Radikal-Heilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gedärs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit und Strikturen, Samenfluß, Schimmfs, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses interessante, lehrreiche Buch (neueste deutsche Auflage), das Jung u. Alt, Mann und Frau lesen sollte, wird gegen Einsendung von 25c in Briefmarken versandt von

PRIVATE CLINIC, 149 East 36. St., Dept. 55., New York, N.Y.

Ein Aufruf zum Zusammenschluß aller Deutschcanadier

(Eingesandt)

Southey, Sask., 8. Jan.

An die Redaktion des „Courier"!

Möchte meine Stimme zur Warnung an alle Fremdgeborenen erheben. Zuerst möchte ich mich an meine Landsleute aus der alten Heimat Bukowina, früher Oesterreich, jetzt Rumänien, wenden. Vielleicht hat der eine oder andere von seinen Eltern gehört, wie unsere Vorfahren das Land angetroffen haben, Wald, Sümpfe und dergl. Das eingeborene Volk lebte von der Hand zum Mund. Der Staat konnte keine Steuern erheben. Man konnte 3 Acker Land für eine Oka, ungefähr 1½ Liter Schnaps, kaufen. Jeder von uns weiß, zu welcher Blüte das Land gebracht war, als wir es um das Jahr 1900 herum verließen. Landwirtschaft, Viehstand usw. waren auf der Höhe. Wenn es auch dem einen oder anderen nicht gut ging, so ist doch keiner verhungert, soweit ich weiß. Wer hat das Land zur Blüte gebracht? Verzeihung, wenn ich das Wort gebrauche: der deutsche Michel! Die meisten Ansiedler in der Bukowina waren Schwaben von Württemberg Deutschland. Ich schäme mich meiner Herkunft nicht. Dazu kam auch eine Anzahl Deutschböhmen. Die übrigen sind Rumänen und Ruthenen. Nun bekommt der Deutsche in der Bukowina seinen Lohn für seine Arbeit, wie ich im „Courier" gelesen habe. Man sucht das Deutschtum dort zu vernichten.

Als ich noch ein Junge im 11 oder 12. Jahre war — es sind seit dem 50 Jahre verflossen — ging mein Vater als Wagenmacher nach Altrumänien. Dort fand er eine Sorte Wägen ohne einen eisernen Nagel. Als ich Rumänien 1907 verließ, wurde das Eisen überall verwendet. Ich habe noch Pflüge gesehen, die außer der Pflugschar ganz aus Holz waren. Wer hat Rumänien zu einem Kulturstaat gemacht? Der deutsche Michel! In Rußland war es ebenso. Ungarn wurde auch durch die Deutschen zu einem mächtigen Kulturland erhoben. In Galizien war es ähnlich. Sogar in Italien waren die Germanen Kulturträger.

Warum haßt man uns so oft? Wohl nur wegen unseres Fleißes! Wir sind zu unvorsichtig, wenn es um unsere Rechte geht, unseren Fleiß aber fürchtet man, weil man glaubt, wir könnten noch einmal die ganze Welt überflügeln. In Wirklichkeit aber wollen wir Deutschen nur Frieden und Arbeit. Wir sind keiner Nation feindselig gesinnt.

Ich habe die Arbeit der Deutschen in Europa kurz geschildert; dasselbe gilt auch für Amerika. Wandern wir einmal nach Afrika! In Südafrika finden wir die Buren, einen germanischen Volksstamm, in Ostafrika die Deutschen. Doch nicht nur in friedlicher Arbeit, sondern auch im blutigen Kriege haben die Deutschen sich als Helden gezeigt.

Warum mißtraut man uns in Canada? Warum sucht man uns in den Winkel zu drücken? Sind wir Deutschen nur dazu da, die Wälder auszurotten, die Sümpfe trocken zu legen, die Prärie umzubrechen und alle schmutzige Arbeit zu verrichten, wie Herr Professor Rehwinkel einmal geschrieben hat? Ja, es scheint so. Sonst hätten so manche Deutsche Herrn Dr. Anderson nicht auf den Thron verholfen. Jetzt wird mit Hochdruck daran gearbeitet, die Fremdgeborenen zu unterdrücken. Sogar die Religion in unserer Muttersprache soll schon verboten werden. Das Schulsystem will man umändern. Bald sind wir so weit wie in Rußland. Hat man uns nicht Sprachfreiheit und Religionsfreiheit versprochen? Liebe Stammesgenossen, bedenkt, was das bedeutet, was jetzt hier vor sich geht! Ob Ihr von Deutschland oder Oesterreich, von Rußland oder sonstwo herkommt, ob Ihr lutherisch, katholisch usw. seid Gott hat uns als freie Menschen geschaffen. Darum wacht auf, vereinigt Euch in einem einzigen Verband, nicht um Canada zu vernichten sondern um es aufzubauen! Je mehr Sprachen Canada besitzt, desto reicher und tüchtiger ist es im Handel und Wandel. Englisch müssen wir können für unser Geschäft, vor Gericht und für den Verkehr mit unseren englischsprechenden Nachbarn. Aber es hat niemand ein Recht, unsere Muttersprache zu rauben.

Melville hat uns zum Streit für unsere deutschen Rechte aufgerufen. Wo ist unser Deutschcanadischer Verband in Regina? (Er wird bald folgen. D. Red.) Wo sind Straßburg, Edenwold usw? Auf, ehe es zu spät ist! Der Mitgliedsbeitrag an die Verbandskasse kostet nur 50 Cents per Jahr und Mitglied. Kein Mensch wird reich von diesen 50 Cents, keiner aber auch arm, wenn er sie bezahlt. Darum auf zum Streit für Deine Sache, deutscher Michel!

Es grüßt ein deutsches Herz

Ludwig Schaefer.

Das Beste gegen verdorbenen Magen

Bei Störungen nach dem Essen, Gasen, Säure und Aufgetriebenheit hat sich die schnelle und durchgreifende neutralisierende Wirkung der **disturierten Magnesia** als das richtige Mittel erwiesen. Die sichere und wohltuende Erleichterung folgt der ersten Dosis fast augenblicklich, und ein kleiner Vorrat, der nur wenige Cent kostet, reicht für lange Zeit. Diese besondere disturierte Art der Magnesia, die nur gegen Magenbeschwerden verwendet wird, wirkt nicht abführend. Fragen Sie Ihren Apotheker!

Mit Förstergeheimnis

machen Sie garant. **Massenfange** von Wölfen und Füchsen usw. Versende nach Einsendung von $2.00 die einzig hundertfach anerkannte Raubtierwitterung in zwei kleinen Fläschchen mit beiliegender Gebrauchsanweisung sowie Dankschreiben. Reeller Versand. Bitte genaue Adresse.

Ges. geschützt. Giftfrei.

Der Alleinvertreter für Canada

J. H. Scherer

Jeanne Rance Montreal, Que.

Vom ältesten Whiskeylager in Canada.

Der Regierungsstreifen erzählt die Sache.

Saskatchewan

Viscount, Sask.

Frau Magdalena Schueler, unsere liebe Mutter, starb am 5. Januar 1930 und wurde am 8. Januar von Pastor Daechsel zu Viscount, Sask., bestattet. Sie war am 20. Oktober 1851 zu Elisabethdorf in Südrußland geboren und empfing kurze Zeit darauf die heilige Taufe. Zur Jungfrau herangewachsen, wurde sie im Jahre 1866 zu Ludwigstal konfirmiert. Am 11. November 1870 wurde sie daselbst mit Heinrich Schueler ehelich verbunden. Aus dieser Ehe entsprossen 8 Kinder, 5 Knaben und 3 Mädchen, von denen 2 Knaben und ein Mädchen der Mutter in die ewige Ruhe vorangegangen sind. Im Jahre 1910 wanderte die Verstorbene mit ihrem Manne nach Canada aus; sie siedelten sich unter ihren Kindern — 2 Söhnen und 2 Töchtern — im Guernsey-Distrikt an. Nach dem Tode ihres Mannes im März 1915, zog Frau Schueler zu einer ihrer Töchter und kam im Jahre 1925 mit dieser Familie nach Viscount, wo sie jetzt, betrauert von den Ihrigen, verstarb. Sie hinterläßt 5 Kinder: Jakob und August Schueler in Guernsey, Frau Ludwig Emisch zu Watrous, Eduard Schueler in Rußland und Frau Adam Rohn in Viscount, sowie 29 Enkelkinder. Sie war 78 Jahre, 2 Monate und 16 Tage alt geworden. Sie starb an Alterschwäche. Schon lange hatte sie sich nach ihrer himmlischen Heimat gesehnt; nun ist ihr Wunsch erfüllt, und sie durfte zur ewigen Ruhe eingehen. Sie ist in die Schar der Seligen, die den Thron Gottes umgeben, aufgenommen und darf Gottes Angesicht schauen immerdar.

Adam Rohn.

(Das herzl. Beileid des „Courier"!)

Estevan, Sask.

Herr Peter Lisafeld, Estevan, Sask., einer unserer treuen Leser, lag während der Weihnachtstage und über Neujahr krank darnieder und mußte für kurze Zeit das Hospital aufsuchen. Wir wünschen ihm von Herzen gute Besserung!

Fulda, Sask.

Herr Joh. Reger, Fulda, Sask., bestellte den „Courier" für seinen Schwiegervater Kajetan Kickingereder, in Birka, Post Otterskirchen, N. Bayern, Deutschland. Er läßt Eltern, Schwiegereltern und Geschwister grüßen und ihnen die besten Wünsche zum neuen Jahr übermitteln.

Wolseley, Sask.

Beiliegend finden Sie den Betrag für das Abonnement. Wir sehen dieses Jahr einer schlimmen Zeit entgegen; dennoch versäumen wir nicht, unseren lieben „Courier" wieder zu bestellen; **denn was wäre ein deutsches Haus ohne unsere deutsche Zeitung?** Ja, es wäre noch besser, wenn er jede Woche nicht einmal sondern zweimal kommen könnte!

Allen Lesern des „Courier" und der Redaktion ein glückliches neues Jahr wünschend, verbleibe ich mit deutschem Gruß

Ihr Freund H. Fehler.

Eatonia, Sask.

Herr Samuel Bauder schreibt uns aus Eatonia, Sask.:

Unser Arzt hat sich eine große Fuchsfarm gebaut und 48 Füchse und 5 Dachse eingesetzt. Nun sind aber 2 Füchse ausgebrochen und haben 18 Hühner, die in der Nähe untergebracht waren, zerrissen.

Als neuen Leser hat Herr Bauder Herrn Gustav Radies in Eatonia geworben. (Verdient Nachahmung!)

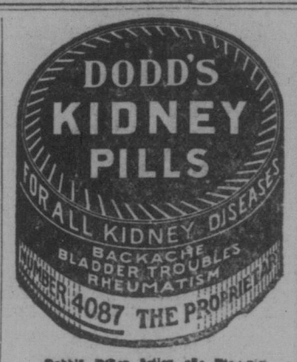
Herbert, Sask.

Herr Karl Firus in Herbert hat als neuen Leser Herrn Gottfried Reich im gleichen Ort geworben und schreibt:

Einliegend schicken wir Abonnementsbeitrag für einen neuen Leser Ihres hochgeschätzten Blattes, in dem man so viel Neues lesen kann. Man freut sich, wenn der Mittwoch kommt denn dann ist der liebe Courier da! Ich habe schon verschiedene deutsche Zeitungen gelesen; **aber keine gefällt uns so gut wie „Der Courier"!** Er ist es wirklich wert, daß man für ihn neue Leser gewinnt!

Der Gesundheitszustand ist, soviel ich weiß, zufriedenstellend.

Herzlichen Gruß an den Courier und alle Leser!



Dodd's Pillen heilen alle Nierenleiden, Rheumatismus, Nierenschwäche, Zuckerkrankheit und Rückenschmerzen. Dodd's Kidney Pills werden zu 50c pro Schachtel oder sechs Schachteln für $2.50 bei allen Händlern verkauft, oder von The Dodds Medicine Co., Toronto, Ont.

Denzil, Sask.

Herr Konrad Schreiber erneuert sein Abonnement für das Jahr 1930. In seinem Ort sind manche Farmer gezwungen, Kohlen durch die Munizipalität zu beziehen; auch ist das Futter für das Vieh knapp, und die Farmer schränken sich selbst so weit wie möglich ein.

Inchkeith, Sask.

Herr Karl Baumgartner in Inchkeith, Sask., bestellt den Courier für seine Eltern in Hamerteiht, Post Lockenhaus, Burgenland, Oesterreich und schreibt dazu:

Nachdem ich gerade ein Jahr Leser des „Courier" bin und sehe, daß es die beste Zeitung ist, die ich bis jetzt gelesen habe, erneuere ich das Abonnement auf ein weiteres Jahr und bestelle den „Courier" auch für meine Eltern in Oesterreich. Ich denke, es wird eine Freude sein, in der so fernen Heimat eine deutsche Zeitung aus Canada zu lesen.

Mit deutschem Gruß an alle Leser

Karl Baumgartner.

Estuary, Sask.

Herr Henry Rutz, Estuary, Sask., schickt uns Vorauszahlung für 1930, damit die Zustellung des „Courier" keine Unterbrechung erleidet.

Der Schnee liegt dort durchschnittlich 12 Zoll hoch.

Ueber den Gesundheitszustand ist nichts Nachteiliges zu melden.

Die Ernte war nicht gut; doch hat jeder sein Auskommen und benötigt keine Hilfe von der Munizipalität.

Allen Lesern ein gutes neues Jahr!

Horsham, Sask.

Herr Friedrich Baechler, Horsham, Sask., dankt für die pünktliche Zustellung des „Courier" während des vergangenen Jahres und abonniert gleichzeitig für 1930. Als neuen Leser hat er geworben: Herrn Andrew M. Rust, Golden Prärie Sask. (Verdient Nachahmung!)

Aus Alberta

Kistenfabrik in Brand geraten.

Edmonton, 16. Jan. — Die Western Canada Box Factory wurde am Mittwoch von einem Brand heimgesucht, wobei ein Schaden von $20,000 bis $30,000 verursacht wurde. Ein Feuerwehrmann wurde bei den Löscharbeiten verletzt, während 40 andere erfrorene Gesichter, Hände oder Füße davontrugen. Es herrschte eine Kälte von 35 Grad unter Null. Das von einem Schlauch ausgespieene Wasser ging in Gestalt von Eisbrocken nieder.

Ueberführung einer Leiche nach Deutschland

Aus Calgary, Alta., erhalten wir die traurige Nachricht, daß im dortigen Hospital Herr Traugott Michaelsen an einem schweren Leberleiden im blühenden Alter von 28 Jahren verstorben ist. Erst vor 4 Jahren war Herr Michaelsen hier eingewandert und ist seit 2 Jahren in Banff beschäftigt gewesen.

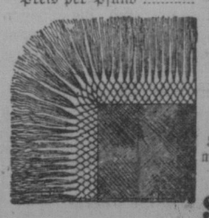
Auf dem Sterbebette hat er den Wunsch ausgesprochen, in der Heimat bestattet zu werden. Seine Braut, Miß Margaret O'Brien, läßt es sich trotz der außerordentlichen Kosten nicht nehmen, das ihrem Verlobten gegebene Versprechen zu erfüllen. Sie ist mit der Leiche in Winnipeg eingetroffen, um alle langwierigen Formalitäten zu erfüllen und den Sarg mit dem Dampfer „Cleveland" der Hapag nach Deutschland zu überführen, wo sie die sterblichen Ueberreste ihres Verlobten in dessen Heimat, Waldsee, Ostpreußen, zur letzten Ruhe bestatten wird.

Garantiert Federdicht

Wir versenden garantiertes, federdichtes Federzeug nach allen Teilen Canadas. 40 Zoll breit, frei versandt, per Yard **50c**

Garantiert federdicht, oder Geld zurück.

Feinster importierter ungarischer Süß-Paprika, Preis per Pfund **$1.00**



Kopftücher Größe 40x40 Zoll. Schwarze Kaschmir-Kopftücher, mit Seidenfranzen. Preis **$5.00**

Western Import Co.

Room 10 Maple Leaf Bldg., Ecke 11. Ave. und Halifax Straße, **Regina, Sask.**

J. J. Bergl, Geschäftsführer.

Faith, Alta.

Herr Georg Ehnes schreibt uns aus Faith, Alta.:

Faith war eine der glücklichen Präriegemeinden, die eine kirchliche Weihnachtsfeier abhalten konnten. Hochw. Pater Berg las bei uns die Mitternachtsmesse und hielt die Predigt; dank der schönen Witterung konnte er die zweite Messe in Foremost, Alta., und die 3. Messe in St. Joseph, 7 Meilen nördlich von Foremost, lesen. Möge er auch im nächsten Jahre wieder in unserer Mitte weilen!

Dem „Courier" und allen seinen Lesern wünsche ich für das neue Jahr Friede und Einigkeit!

Am Neujahrstage wurde nach der Messe die jährliche Versammlung abgehalten, die von Pater Berg mit Gebet eröffnet wurde. Gewählt wurden die Herren Nikolaus Feist, Kirchenvorsteher; Lorenz Witzel, Sekretär, und Drescher, Schriftführer.

Der Herz Jesu-Altarverein, der erst vor 3 Monaten von Pater Berg gegründet wurde, macht gute Fortschritte; wir haben einen Gewinn von $70 zu verzeichnen.

Leider ist der Gesundheitszustand in der Gemeinde nicht recht zufriedenstellend, da viele unter Erkältungen leiden.

Wie wir hören, soll Herrn Christ. Lanz 6 Meilen nordöstlich von Etzikam das Haus abgebrannt sein; wie das Feuer entstanden ist, ist unbekannt. Familie Lanz tut uns aufrichtig leid; glücklicherweise soll niemand zu Schaden gekommen sein. Die Größe des Verlustes steht noch nicht fest.

Als neue Leser gewann ich: Herrn Rudolf Kerschbaum, Groton, Alta., und Herrn Joseph Dorner, Faith, Alta. (Besten Dank und verdient Nachahmung! D. Red.)

In Nr. 6 vom 11. Dezember sollte es in meiner Korrespondenz heißen: Frau Seiferling, eine Schwester der Mutter meiner Frau und Herr Johannes Reinbold, dessen Frau eine Jelli-Tochter ist.

Three Hills, Alta.

Herr Karl Tetz in Three Hills, Alta., bestellt den „Courier" für sich und seinen Bruder für das Jahr 1930 und fügt hinzu: Ich habe auch ein Unglück von Three Hills zu berichten. Am 9. Januar, abends 8.30 Uhr, brach Feuer aus und zerstörte neun Geschäftsstellen. Der Schaden wird auf $75,000 bis $100,000 geschätzt.

Seit Neujahr haben wir ziemlich kaltes Wetter. — Der Gesundheitszustand ist ziemlich gut.

Deutschen Gruß an die Redaktion und an alle Leser des Blattes!

Britisch Columbien

Edgewood, B.C.

Da mein Abonnement mit Januar abgelaufen ist, sende ich Ihnen hiemit den Betrag für ein weiteres Jahr voraus und hoffe, Sie werden mir den Kalender als Prämie zusenden.

Trotzdem wir einen trockenen Sommer hatten, wie überall in Canada, sind wir mit unserer Ernte bestens zufrieden. Heu haben wir 2 Tonnen per Acker; Weizen ergab bis 30 Buschel, Hafer bis 60 Buschel und Gerste bis 40 Buschel per Acker. Mit der Herbstweide waren wir im Nachteil, da durch die Trockenheit kein Nachwuchs mehr im Herbst war. Alles zusammen hatten wir ein gutes Jahr. Obst wird in unserem Tale wenig gezogen, nur für den eigenen Gebrauch. Dieses Tal eignet sich am besten für Vieh- und Milchwirtschaft mit Getreidebau.

Für eine größere Gruppe von Ansiedlern wäre hier eine günstige Gelegenheit. Eine Firma in Vancouver besitzt hier 1360 Acker Land in einem Block, 8 Meilen von der Station Edgewood, direkt an der Hauptstraße Edgewood-Vernon. Die Firma verkauft jedoch nur mit ¼ Barzahlung und nur den ganzen Block zusammen. Nach meiner Ansicht ist das Land billig. Ich habe selbst hier für meine Farm für dasselbe Land den 3fachen Preis bezahlt. Auf dem genannten Lande stehen noch soviel Bäume, daß für die ersten Jahre die Ansiedler vom Baumfällen und der Lieferung in die Sägerei leben und zum großen Teil Abzahlung leisten könnten. Der Preis stellt sich auf $10.00 per Acker.

Mitte Dezember hatten wir einen schweren Schneefall, beinahe 2 Fuß. Um Weihnachten hatten wir Tauwetter, und der Schnee ist beinahe weggeschmolzen. Gegenwärtig haben wir eine kalte Welle; zeigte doch der Thermometer gestern Morgen gerade Zero.

Es scheint, daß wir einem guten Absatzgebiet entgegengehen; ist doch letzten Herbst eine Traktorstraße auf die „Lighting Peak Mines" gebaut worden. Sie haben bereits die erste Waggonladung Erz Ende Dezember von der Station Edgewood fortgeschickt. Vorher mußte das Erz 16 Meilen mit Packpferden transportiert werden, was die Rentabilität der Minen in Frage stellte. Sehr wahrscheinlich wird dieses Jahr die Traktorstraße in eine Truckstraße umgebaut, sodaß das Erz direkt von den Minen zur Station geführt werden kann.

Allen Lesern ein gedeihliches neues Jahr wünschend, verbleibe grüßend.

John Egloff,
Edgewood, B.C.

Sammeln Sie die eingelegten Karten

Gut für wertvolle Geschenke.

TURRET
fine cut Virginia
TOBACCO

Schiffskarten von Hamburg nach Canada

Ihre Verwandten und Freunde in Deutschland, die zu Ihnen kommen wollen, sollten VORAUSBEZAHLTE HAPAG-FAHRKARTEN haben, um prompter Beförderung und der Unterstützung unserer europäischen Organisation sicher zu sein. Regelmäßige Abfahrten von Hamburg nach Halifax.

New York — Europadienst

Regelmäßige Abfahrten von New York nach Hamburg via Cherbourg, Southampton und Queenstown.

HAPAG-GELDÜBERWEISUNGEN: Schnell, billig und sicher

Auskunft bei Ihrem lokalen Agenten oder

HAMBURG-AMERIKA LINIE

274 MAIN STREET, WINNIPEG, MAN.

614 St. James Street, W. MONTREAL — Adams Building EDMONTON, ALTA.